FREIE WÄHLER HEIDELBERG

Presseerklärung der Freien Wählervereinigung (FWV) Heidelberg zu den aktuell ausgewiesenen Flächen für Windräder Parks im Stadtwald von Heidelberg

Die Freie Wählervereinigung Heidelberg befürwortet generell die Nutzung von regenerativen Energien und so auch der Windenergie sofern diese wirtschaftlich erzeugt werden können.

Sie wendet sich jedoch gegen die geplante hohe Konzentration von Windkraftanlagen an exponierten Stellen im Waldgebiet von Heidelberg und Umgebung:

1. Der Heidelberger Stadtwald ist ein einzigartiges Naherholungsgebiet für die Bürger dieser Stadt, die dieses Angebot in vielfältiger Weise täglich nutzen und wertschätzen. In dieser einzigartigen Landschaft am Ausgang des Neckartales befinden sich nicht nur die Brutgebiete von seltenen, geschützten Wanderfalken, Rotmilanen und Eulen sondern auch zahlreiche wertvolle Trinkwasserquellen für deren Erhalt sich die Bürger vor einigen Jahren erfolgreich eingesetzt haben. Für die Errichtung der Windkraftanlagen und dazu benötigter Stromtrassen wäre es erforderlich etwa 16 m breite Zufahrtwege und große Schneisen in die Waldgebiete zu schlagen wodurch wertvoller Baumbestand mit teilweise über 150 Jahre alten Buchen gefällt werden müsste. Damit und durch den späteren Betrieb dieser Anlagen würde die Erholungsfunktion dieses Gebietes für die Bürger dieser Region stark beeinträchtigt und der Bestand an wertvollen Tieren gefährdet.

2. Für die aktuelle Auswahl, die nun eine Konzentration von mehr als 40 % der geplanten Windkraftanlagen des Rhein-Neckar Kreises allein im Waldgebiet von Ziegelhausen Schlierbach, Neuenheim und Handschuhsheim vorsieht, wurden die vom Land vorgegebenen Kriterien über Mindestabstände zu Wohngebieten durch den Nachbarschaftsverband eigenmächtig geändert. Dies hat so dafür gesorgt, dass einerseits die genannten Heidelberger Stadtteile von Windkraftanlagen förmlich eingekreist werden während andererseits bisher keine Flächen im Gebiet der Stadt Mannheim ausgewiesen sind obwohl sich dort befindliche Gebiete für die Stromerzeugung aus Windenergie z.T. wesentlich besser eignen.

3. Die aktuell ausgewiesenen Flächen befinden sich zudem nun konzentriert in einer relativ windarmen Region, so dass sich der Betrieb von Windkraftanlagen nur mit hohen Subventionsleistungen rechnen würde. Diese Scheinwirtschaftlichkeit müsste jedoch letztlich vom Endverbraucher getragen werden, der ein Anrecht darauf hat, dass Investitionen in die ihn betreffende Energiewirtschaft vor allem nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen.

4. Durch die konzentrierte Errichtung von zahlreichen großen und weithin sichtbaren Windkraftanlagen im Heidelberger Stadtwald würde zudem die optische Einzigartigkeit des Neckartales mit seiner Burgenstrasse empfindlich beeinträchtigt werden und damit die Chance für Heidelberg den Status als Weltkulturerbe zu erhalten, endgültig vernichtet werden. Das vergleichbare Mittelrheintal wurde aus diesem Grund von der Errichtung von Windkraftanlagen ausgenommen.

Fazit:
Die FWV Heidelberg lehnen aus den dargelegten Gründen die hohe Konzentration, der für die Erzeugung von Windenergie ausgewiesenen Flächen im Stadtwald von Heidelberg und in der Umgebung, wie insbesondere auch am "Weisen Stein", entschieden ab und fordert ein Überarbeiten der ausgewiesenen Standorte sowie die Korrektur der durch den Nachbarschaftsverband eigenmächtig veränderten Kriterien, die hierzu geführt haben.

Raimund Beisel
2. Vorsitzender

Gebhardt von Salmuth
3. Vorsitzender